

Der Kristall des Lebens

Von DarcAngel

Kapitel 37: Rückblick

Hi again. Wieder einmal bedanke ich mich bei meinen fleißigen Kommi Schreibern für ihre Arbeit ^^. Dennoch ist das Ende greifbar nahe. Nach diesem Teil folgt nur noch der Epilog... Der Titel verrät schon, dass ungeklärte Fragen beantwortet werden. Trotzdem viel Spaß zum Lesen und bis zum nächsten Mal.

Darc Angel

37. Rückblick

Draco und Hermine lagen am letzten Schultag draußen in der Sonne und genossen gemeinsam die Wärme. Sie hatten es sich zu zweit auf einer Decke bequem gemacht, ausnahmsweise mal abseits der Slytherins. Genau genommen lagen sie abseits von allen. Sie hatten sich auf dem riesigen Gelände ein stilles Plätzchen gesucht, um den Blicken der anderen zu entgehen.

„Das war schon ein komisches Schuljahr.“, seufzte Hermine und zog sich das Top etwas hoch, sodass die Sonnenstrahlen ihren Bauch kitzelten. „Allerdings.“, gab der Blonde zu, „es ist schon fast ein Jahr her, seit mir die Wahrsagerin die Prophezeiung gemacht hat.“, murmelte er. Hermine drehte sich überrascht auf die Seite und starrte ihn erstaunt an. „Du warst bei einer Wahrsagerin?“, fragte sie verwundert. „Meine Mutter hat mich dazu gezwungen.“, grummelte er. „Und? Hatte sie Recht?“, wollte Hermine dann doch neugierig wissen, obwohl sie eigentlich von dieser Kunst nichts hielt. Sein Blick schweifte nachdenklich ab. „Größtenteils.“, erinnerte er sich, „ich habe mein Blut verraten, meiner Familie den Rücken zu gedreht, und ich habe dich!“ „Mich?“, sie sah ihn nicht verstehend an. „Ja.“, er lächelte leicht, „die Wahrsagerin sagte, dass ich mich verlieben würde.“ Sie lächelte ihn an und gab ihm glücklich einen Kuss. „Ich weiß nur nicht, was sie mit dem letzten meinte?“, sagte er besorgt. „Was hat sie denn noch gesagt?“, wollte Hermine wissen und blickte ihn an. „Sie hat das dunkle Mal gesehen.“, flüsterte er. Die Gryffindor schluckte. „Aber du bist kein Todesser geworden!“, warf sie ein. „Nein, und ich werde auch alles tun, um niemals einer zu werden. Doch das Mal könnte auch für den Tod stehen?!“, gab er zu bedenken. Hermine riss die Augen weit auf, bevor sie schockiert den Kopf schüttelte. „Nein!“, sagte sie entschlossen. Draco strich ihr sachte über die Wange. „Keine Angst, ich kann auf mich aufpassen – und auch auf dich.“, versuchte er sie zu beruhigen. „Vielleicht könntest du...?“, begann sie. „Was? In den Orden eintreten?“, Draco hob skeptisch die Augenbrauen, „die wollen doch da keinen fast Todesser haben.“ „Du wirst von den Todessern gejagt werden, das werden sie schon verstehen.“, warf sie ein. Er zuckte mit den Schultern. „Mal gucken.“, antwortete er nicht überzeugt, „aber hab keine Angst, ich lerne schon das ganze Jahr über mit Blaise. Mittlerweile beherrsche ich die

Legimentik recht gut, kann Bannkreise und Illusionen erstellen und Blaise hat mir einiges über Schutzamulette und französische Mysteriezauber beigebracht.“ „Dumbledore wird dir mit Sicherheit auch Legimentikunterricht geben?“, vermutete Hermine. Draco zuckte mit den Schultern. „Wir können auch zusammen trainieren?!“, schlug sie vor. Draco grinste: „Glaub ja nicht, dass ich noch so leicht zu schlagen bin, wie zu Beginn des Schuljahres.“ „Das hört sich an, als würde es spannend.“, entgegnete sie und gab ihm einen kurzen Kuss. Dann schwiegen sie einige Zeit, lauschten dem Lärm der anderen Schüler, den der Wind zu ihnen rüber wehte.

„Draco?“, sagte die Braunhaarige schließlich zögernd. „Hm?“, kam es von neben ihr. „Wen hast du eigentlich in der Nacht im Gästezimmer gesehen, wenn du mich angeguckt hast?“, fragt sie leise und errötete. Der Blonde richtete sich auf und blickte sie irritiert an. Als er ihre unschlüssige, fragende Miene sah, schüttelte er schmunzelnd den Kopf. „Dich natürlich, du Dummkopf.“, flüsterte er lächelnd und zog sie an sich. Hermine strahlte, doch das Rot in ihrem Gesicht war nur noch dunkler geworden. „Habe ich dir nicht schon gesagt, dass es kein anderes Mädchen gibt, für das ich mehr empfinde, als für dich.“, fragte er und strich ihr zärtlich über den Rücken. „Ja, aber in der Nacht hat jeder seinen Traummann oder seine Traumfrau gesehen, es könnte ja sein...“, sie brach mit gesenktem Blick ab. „Hermine Jane Granger.“, sagte er und hob ihr Kinn an, sodass sie ihm in die Augen sehen musste, „es gibt kein Mädchen, dass ich attraktiver finde als dich.“ Zur Bestätigung küsste er sie und umfasste gleichzeitig ihre Brust. „Nicht hier draußen.“, warnte sie ihn. Draco brach in Lachen aus. „Vor ein paar Tagen hat dich das auch nicht gestört.“, grinste er. Dann drückte er sie zurück auf den weichen Erdboden und legte sich über sie. Neckend knabberte er an ihrem Ohrläppchen. „Draco.“, quiekte sie auf und versuchte ihn von sich zu heben. Aus unschuldigen Augen blickte er sie fragend an. „Du Schuft.“, lachte sie und gab ihm einen Klaps auf den Oberarm.

„Lass uns zu den anderen gehen, wir sollten jede Minute mit ihnen genießen.“, schlug sie vor. Draco nickte. „Wenn du dir das Gezicke von Trace und Daph antun willst.“, meinte er achselzuckend. „Ich glaube, ich werde selbst das in den Ferien vermissen.“, erwiderte sie und ließ sich von ihm auf die Beine ziehen.

Am Abend des letzten Schultags übergaben die beiden Schülersprecher in einer Zeremonie ihre Abzeichen an ihre Nachfolger weiter. Hermine und Draco hefteten sie stolz an ihre Mäntel und ließen sich von den anderen gratulieren, die sich schon auf die Dinge freuten, die einst in der Liste der beiden gestanden hatten.

Danach wurde groß gefeiert. Es war zwar kein richtiger Ball, dennoch waren alle gut angezogen. Es gab ebenfalls ein Festmahl und getanzt wurde auch.

„Ich werde dich immer beschützen.“, hauchte Draco ihr ins Ohr. „Und ich werde immer zu dir stehen.“, flüsterte Hermine und schmiegte sich an seinen warmen Körper, während sie eng umschlungen tanzten, „und dich beschützen.“

Epilog folgt